



Foto: Innovationsregion Hohenlohe e. V.

Der Vorstand von Innovationsregion Hohenlohe e. V. (v. l.): Prof. Harald Unkelbach, Norbert Schuster, Prof. Elmar Zeitler, die neue Vorstandsvorsitzende Dr. Stefanie Leenen, Guido Rebstock und Bernd Kaufmann.

„Die langfristige Perspektive ist ganz wichtig“

Die Unternehmerin Dr. Stefanie Leenen hat fast zwei Jahrzehnte lang ein Familienunternehmen geleitet. Seit Ende September 2021 ist sie Vorstandsvorsitzende der Innovationsregion Hohenlohe. Im Interview erklärt sie, wie familiengeführte Unternehmen die Zukunftsfähigkeit der Region Heilbronn-Franken sicherstellen, aber auch, vor welchen Herausforderungen sie stehen.

Sie haben das Familienunternehmen Bass geleitet. 2019 wurde es durch den japanischen Konzern OSG übernommen und Sie sind ausgestiegen. Was waren die Gründe?

Stefanie Leenen: Das waren in erster Linie persönliche Gründe. Ich habe dem Unternehmen fast 20 Jahre lang

mit Freude und Erfolg gedient. Dennoch kam ich an den Punkt, wo ich mich gefragt habe, was dem Unternehmen mit Blick auf das Wettbewerbsumfeld gut tun würde, ob ich nach wie vor die Richtige dafür bin oder ob ich mir für mich selbst nicht auch etwas anderes vorstellen könnte. Ich kam damals zu dem Schluss, dass es gut sei,

Bass in eine andere Konstellation einzubetten, zumal OSG auch ein traditionsreiches Familienunternehmen ist. Bass ging in gute Hände über, das war mir wichtig.

Ticken Familienunternehmen anders?

Leenen: Sie ticken ganz sicher anders. Man hat eine langfristige Perspektive und denkt nicht nur in Quartalszahlen, sondern überlegt, was man heute tun muss, damit das Unternehmen in fünf oder zehn Jahren auch noch gut da steht. Dafür nimmt man auch mal gerne in Kauf, dass die Zahlen vielleicht kurzfristig ein wenig schlechter sind. Diese langfristige Perspektive ist »



Programmierbare Roboter im Wert von 25.000 Euro erhielt das Bildungszentrum Niedernhall.

Fotos: Innovationsregion Hohenlohe e. V.

Wandels wird es zunehmend schwerer, Menschen zu finden, die auch Lust haben auf Leistung. Ich nehme da teilweise eine gewisse Trägheit und Bequemlichkeit wahr, auch schon bei jungen Menschen. Dabei sollten gerade die ja Lust darauf haben, ihr Leben und ihren Berufsweg aktiv zu gestalten. Wir müssen diese Menschen entwickeln und fördern, ihnen aufzeigen, dass es sich lohnt, sich anzustrengen, Leistung zu bringen und auch Verantwortung zu übernehmen. Sonst sind das verlorene Jahrgänge.

ganz wichtig. Ebenso wie die Kontinuität der Ansprechpartner. Egal ob im privaten oder im geschäftlichen Bereich – gute, stabile Beziehungen sind wichtig. Familienunternehmen können in dieser Hinsicht Menschen eine Stütze sein, auch ein Stück Heimat.

Sie waren auch Vizepräsidentin der IHK, jetzt stehen Sie der Innovationsregion vor. Wo liegen aus Ihrer Sicht der-

zeit die größten Sorgen und Nöte der Familienunternehmen der Region?

Leenen: Alle haben das gleiche Problem: Fachkräftemangel. Wer wachsen will, braucht dafür qualifizierte Mitarbeitende. Das ist bei uns in der Region das vorrangige Thema. Hinzu kommen Materialknappheit und Lieferengpässe, aber das wird sich schneller lösen lassen. Aufgrund des demografischen

Die Innovationsregion Hohenlohe engagiert sich stark im Bildungsbereich und will Kinder bereits in jungen Jahren für MINT-Themen begeistern. Inwiefern halten Sie es für unverzichtbar, dass die regionale Industrie die staatlichen Bildungsangebote flankiert?

Leenen: Die Mitglieder der Innovationsregion Hohenlohe haben schon ganz lange verstanden, dass es unge-



Sei einen Schnitt voraus!

Aichele zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Rotations-schneidesystemen vor allem für die Hygieneindustrie, Medizin- und Verpackungstechnik. Für die Fortsetzung dieser Erfolgsstory brauchen wir motivierte Mitarbeiter.

Aktuelle Ausbildungsplätze:

- *Feinwerkmechaniker (m/w/d)*
- *Industriekaufmann (m/w/d)*

Du suchst einen Beruf mit Zukunft? Dann bewirb Dich jetzt zum Ausbildungsbeginn 2021 oder 2022. Wir bieten Dir eine übertarifliche Ausbildungsvergütung und machen Dich zum Profi für Präzisionswerkzeuge.

Aktuelle Stellenangebote:

- *CNC-Dreher (m/w/d)*
- *CNC-Fräser (m/w/d)*

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung und verstärken unsere CNC-Dreher/-Fräser. Sie arbeiten flexibel und verfügen über ein gutes technisches Verständnis. Sie überzeugen mit Ihrer Lernbereitschaft sowie Ihrer Einsatzfreude und sind bereit im Zwei-Schicht-Betrieb zu arbeiten.

Wir bieten Ihnen verschiedene Sonderleistungen sowie die Unterstützung bei Fort- und Weiterbildungen. Mehr Informationen zur Ausbildung und zu den Stellenangeboten gibt es unter www.aichele.de. Wir freuen uns über Bewerbungen per E-Mail an job@aichele.de.

Aichele



mein wichtig ist, Nachwuchs zu fördern und auch Mitarbeiter weiterzuentwickeln. Ich finde es einmalig, dass Unternehmen, die am Weltmarkt als harte Wettbewerber agieren, in unserem Verein zusammenarbeiten und für dieses Ziel gemeinsam an einem Strang ziehen. Wir arbeiten auch eng mit den Schulen zusammen und das wird sehr positiv aufgenommen. Aktuelles Beispiel: Aufgrund der Pandemie konnten viele Angebote zur Berufsorientierung wie Praktika nicht stattfinden. Zudem herrscht großer Lehrermangel im Bereich Technik. Wir haben daher unsere Mitgliedsunternehmen gefragt, ob deren Ausbilder die Techniklehrer an den Schulen unterstützen könnten. Die vielen positiven Rückmeldungen haben mich absolut begeistert. Die Unternehmen haben verstanden, dass das gut für die Region, für die Schüler und auch für sie selbst ist. Das Engagement ist pro bono, es geht nicht um direkten Nutzen, sondern darum, jungen Menschen etwas zu vermitteln.

Welche Maßnahmen und Projekte möchten Sie in Ihrer neuen Rolle als Vorstandsvorsitzende der Innovationsregion umsetzen?

Leenen: Gutes und Bewährtes möchte ich weiterführen und ausbauen. Ein Teil davon ist, dass wir die Bedarfe der Schulen ermitteln und unterstützen, wo wir können. Kürzlich haben wir vier neue NAO-Roboter überreicht, finanziert von der Friedrich-Kriwan-Stiftung, mit denen junge Menschen im Bildungszentrum Niedernhall lernen können, zu programmieren. Wir wollen junge Menschen gerne auf spielerische Weise an Technikthemen heranzuführen, damit es für sie nicht abstrakt und abgehoben bleibt, sondern greifbar wird und mit Spaß und Freude verbunden ist. Wir wollen auch weiterhin eine Plattform sein, auf der sich unsere Mitgliedsunternehmen vertrauensvoll austauschen können, um die Region gemeinsam weiter voranzubringen.

Interview: Dirk Täuber



Zur Person

Dr. Stefanie Leenen ist Unternehmerin und Vorstandsvorsitzende des Netzwerks Innovationsregion Hohenlohe e. V.

RECA | HÄLT. WIRKT. BEWEGT.



WIR GESTALTEN DAS HANDWERK 4.0

Produkte und Lösungen für Handwerk & Industrie



Über 30.000
Fachartikel



Intelligente
Lösungen



Kompetente
Beratung

